

Bad Moon

Von RedSky

Kapitel 6: Come to me....

"Nein, nicht schon wieder", stöhnte Toshi leise und kaum hörbar, als er aus einigen Metern Entfernung einen etwas schüchternen Jungen auf sich zukommen sah.

Yoshiki, der dicht neben Toshis Platz im Klassenraum stand und die kurze Fünf-Minuten-Pause vom Unterricht genoss, wand seinen Kopf nun auch in die Richtung, in welche Toshis leicht verzweifelter Blick hindeutete. "Dein neuer Lover?", grinnste er im nächsten Moment.

Auf diese Bemerkung hin erntete er jedoch nur einen Stoß von Toshis Ellenbogen in die Hüfte. "Hör auf mit den Sprüchen. Ich wäre froh, wenn ich diesen Typen endlich mal los wäre", nuschelte der blonde Sänger. Eine Spur der Qual war in seiner Stimme zu vernehmen.

Dennoch konnte Yoshiki ein Grinsen nicht unterbinden, auch nicht, als der schüchterne Junge, der es offensichtlich schon seit einiger Zeit auf Toshi abgesehen hatte, nun direkt vor Toshi stand und leicht verlegen einen Blick in dessen Gesicht warf. "Hallo Toshi..." Obwohl man bei der Schüchternheit des Jungen den Eindruck hatte, er würde seinen Blick jeden Moment von Toshi abwenden vor lauter Verlegenheit, hielt er seinem Blick stand, tief in Toshis Augen blickend.

"Jun, was ist?" Toshi konnte einen deutlich erkennbar genervten Unterton nicht unterdrücken. Dieser Kerl lief ihm schon seit Wochen hinterher, das war jetzt schon das dritte Mal, dass er ihn ansprach! Und er wollte doch rein gar nichts von Jun! Ihm ging die Anhänglichkeit des zierlichen Typen verdammt auf die Nerven. Zumahl er sich Juns Absichten schon ausmalen konnte. Doch hatte er keine Lust mit ihm ein Turteltäubchenpaar abzugeben. Das musste der Typ doch langsam mal begreifen?!

"Ich...wollt' dich fragen, ob du heute eventuell Zeit hast.....?" Nun verließ ihn wohl doch allen Anscheinen nach ein wenig der Mut denn während des Aussprechens des Satzes sank sein Blick langsam von Toshis Gesicht hinab auf die Tischplatte, die beide Jungs voneinander trennten.

Yoshiki musste sein Gesicht völlig abwenden um sein immer breiter werdendes Grinsen überhaupt noch verbergen zu können. Es war einfach ein Bild für die Götter, wie Toshi völlig entnervt an seinem Platz saß und auf ein Neues von seinem Mitschüler angemacht wurde.

Toshis Kopf rutschte ihm nun entgültig in die Hand. Kurz schloß er seine Augen. Nach wenigen Sekunden erhob er seinen Kopf wieder und blickte Jun tief und fest in die Augen. "Jun. Ich habe kein Interesse an dir! Ich bin nicht schwul und ich hatte auch nicht in absehbarer Zeit vor es zu werden. Auch dir zu liebe nicht!" Seine Stimme war mehr als deutlich und sein Blick ließ keinen Widerspruch zu. Er wollte Jun ja nichts Böses, aber er musste endlich einmal einsehen, dass er ihm auf die Nerven ging und er

nicht mehr bereit war, dies weiterhin über sich ergehen zu lassen.

Jun blickte ihn einige Momente an. Diesmal schien er offensichtlich verstanden zu haben, dass er Toshi umsonst umwarb. Ein schüchternes und flüsterndes "Okay..." entwich seinen Lippen und damit wand er sich auch wieder von ihm ab.

"Na endlich...", brummte Toshi und ließ seinen Kopf auf die harte Tischplatte sinken. Da der ungebetene Gast sich wieder von ihnen entfernt hatte, konnte Yoshiki sich nun auch wieder kichernd und grinsend zu Toshi wenden. "Meinst du wirklich, den bist du nun für immer los?" Ihn amüsierte dieses Theater jedes Mal auf's Neue.

"Ich hoffe es. Wenn nicht, wechsel ich die Schule", gab Toshi im genervtem und irgendwie erschöpftem Ton von sich.

"Och, der würde dich doch sicherlich überall finden. Liebe überwindet alle Grenzen", witzelte der blasse Drummer breit grinsend weiter rum.

Toshis Rache für diesen Spruh war ein kreftiger Schubs gegen die Seite, welchen Yoshiki fast auf den Tisch neben sich fallen ließ, jedoch gerade noch sein Gleichgewicht wiederfinden konnte. Sein schadenfrohes Grinsen verblasste jedoch nicht.

"Das reicht für heute", ließ Toshis Mutter verkünden und tätschelte lobend Yoshikis schmale Schulter. "Du hast dir heute wieder sehr vie Mühe gegeben."

Yoshiki lächelte zufrieden. Er mochte es, für seine Pianokünste gelobt zu werden. Besonders wenn das Lob von seiner Lehrerin, Toshis Mutter, ausging. Geschmeidig erhob er sich und nickte der Frau dankend zu. "Wo ist Toshi eigentlich die ganze Zeit?"

"Toshi? Der ist noch Lebensmittel einkaufen", antwortete Frau Deyama.

"Achso! Ich dachte, er trifft sich mit seinem neuen Freund...", nuschelte Yoshiki.

Nun erhielt er Frau Deyamas volle Aufmerksamkeit. "Er hat einen neuen Freund? Davon hat er uns ja noch gar nichts erzählt."

Der dünne Drummer und angehende Pianist blickte direkt in das natürliche Gesicht der Frau. "Vielleicht hat er ihnen und ihrem Mann nichts davon berichtet, weil es ihm unangenehm ist.....", gab er zu bedenken.

Frau Deyama lachte kurz auf, doch vernahm man in ihrer leichten Lache eine Spuhr Unsicherheit. "Aber warum sollte es Toshi unangenehm sein, einen neuen Freund zu haben? Ihr Zwei seid doch auch miteinander befreundet!"

Yoshiki kniff die Augen fast unmerklich ein wenig zusammen. Er zögerte kurz, bevor er darauf antwortete. "Es...handelt sich dabei nicht um so eine Freundschaft..." Er legte eine kurze Pause ein, bevor er weiter sprach. "Es gibt da jemanden, der sich sehr für ihren Sohn interessiert....auf sexueller Ebene....ein Mitschüler von uns...ein Junge." Nun weiteten sich Frau Deyamas Augen geschockt. "Du....du willst mir damit doch nicht etwa sagen, dass...dass unser Toshi.....mit Homosexuellen verkehrt??" Ihre Stimme überschlug sich vor Aufregung fast.

Yoshiki wusste, dass sie über diese Nachricht nicht erfreut sein würde. Toshis Eltern waren nicht unbedingt die neomodischsten Leute und lebten mehr noch in ihrer konservativen Welt. Und so wollten sie Toshi natürlich auch erziehen. "Nun, ich weiß, dass dieser Junge schon seit einiger Zeit ziemlich scharf auf Toshi ist und-"

"Stop! Sprich nicht weiter!" Toshis Mutter hielt ihm die senkrechte flache Hand warnend vor, sank im nächsten Moment auch schon auf das Pianobänkchen und stützte ihren Kopf fassungslos in ihren Händen. Geschockt und fassungslos. Ihr Toshi sollte ein Verhältnis mit einem Schwulen haben? *Ihr* Sohn Toshi? Um dessen Erziehung sie sich doch gemeinsam mit ihrem Mann immer so sehr bemüht hatte?

Yoshiki stand nach wie vor auf dem selbem Fleck neben dem Piano. Schweigend und

betreten blickte er hinab auf die verstört wirkende Frau.

"Geh jetzt bitte... Ich...muss das erst einmal verkraften", murmelte sie mit brüchiger Stimme, ihr Gesicht mittlerweile in ihren Händen verborgen.

"Okay....." Yoshiki wand sich langsam und leise von Frau Deyama ab und verließ das Wohnzimmer. "Auf Wiedersehen...", flüsterte er noch kurz. Dann befand er sich auch schon im Flur des Hauses, nahm seine Jacke von der Garderobe und verließ das Haus der Familie. Während er durch die Wohnungstür trat, schmuggelte sich ein hinterhältiges Grinsen auf sein Gesicht.

"Warum tust du uns das nur an, Junge?"

"WAS?" Toshi stand noch in voller Bekleidung und vollbepackt mit mehreren Einkaufstüten mitten im Wohnzimmer. Kaum war er vor wenigen Minuten durch die Haustür getreten, hatte seine Mutter ihn auch schon abgefangen und ihn bombardiert mit irgendwelchen Anschuldigungen, die er noch nicht einmal verstand. Er war völlig überrumpelt und glaubte sich im Moment im völlig falschem Film.

"Was haben wir in deiner ganzen Erziehung nur falsch gemacht? Was haben wir falsch gemacht, Junge? Sag es mir!"

Toshi schüttelte verwirrt seinen Kopf, starrte seine völlig aufgebrauchte Mutter nur nichts begreifend an. "Wovon redest du, Mama?"

"Toshi! Halte deine Mutter nicht für blöd! Ich habe es heute erfahren! Du führst eine Beziehung mit einem homosexuellem jungen Mann!"

" WAS?" Dem blonden Sänger fielen die Einkaufstüten aus den Händen und die Augen fast aus dem Kopf. Wenn er von ihren ganzen Auftritten nicht schon 'nen Hörschaden erlitten hatte, müsste er seine Mutter eben sagen gehört haben, er hätte was mit 'nem Schwulen?? Woher nahm sie sich das Recht ihm etwas vorzuwerfen, was überhaupt nicht stimmte? "Mama, hast du getrunken?"

!

Das war zuviel. Frau Deyama verpasste ihrem Sohn eine kräftige Ohrfeige. "Wie kannst du es wagen, so mit deiner Mutter umzugehen?!" Ihre Stimme wurde immer schriller, je mehr ihre Lautstärke zunahm.

'Aber mit mir kannst du einfach so umgehen, was?', schlich es sich nur durch Toshis Gedanken. Er hielt sich seine gerötete und mächtig brennende Wange.

"Wenn dein Vater nachher nach Hause kommt, reden wir erst richtig über dich! Das kann ja wohl nicht angehen! Dass du mit solchen Leuten verkehrst...!"

Toshis Augen wurden glasig. Er verstand diesen Vorwurf noch immer nicht. Er hatte doch nie etwas mit einem Jungen gehabt! Und selbst wenn; was wäre daran so dermaßen katastrophal, das seine Mutter das halbe Haus zusammenbrüllte? "Verdammt....was hab ich euch denn nur getan??", schluchzte er völlig verzweifelt. Seine Augen auf seine Mutter gerichtet. Die ersten Tränen flossen bereits.

"Du stürzt unsere ganze Familie noch in's Unglück, wenn du dich weiter so benimmst! Das hätten wir wirklich nie von dir erwartet, Toshimitsu! Nicht von dir....."

"Aber...-!" Die heiße Flüssigkeit, die sich immer fortwährend einen Weg über eine blasse und eine gerötete Wange bahnte, tropfte bald schon von Toshis Kinn und stürzte von dort aus hinab in die Tiefe, um auf dem Fußboden ihren Tod zu finden.

"Nichts aber! Du wirst deine Strafe noch erhalten! Dein Vater und ich werden uns noch schon was für dich ausdenken, Freundchen!"

"Ich versteh einfach nicht, wie sie zu so einer Behauptung kommt!" Toshi saß dicht an Yoshiki gelehnt und verbarg sein Gesicht halbwegs an dessen Brust, wischte sich

zwischendurch immer wieder schluchzend mit den Händen die Tränen vom Gesicht. Doch erschienen immer wieder Neue. "Ich hab doch gar nichts mit Jun....ausserdem will ich gar nix von ihm sondern er nur was von mir.....aber sie kann eigentlich noch nicht mal was von Jun wissen!"

Yoshiki schloß seine Arme fest um den zitternden Körper seines langjährigen Freundes, strich ihm gleichmäßig über die Arme um ihn zu beruhigen. "Vieleicht haben deine Eltern einfach nur was falsch verstanden?"

"Wie denn?", rotzte Toshi weiter. "Ich hab doch nie was von ihm erzählt! Ich....ich....." Erneut brach ein Tränenschwall aus ihm herraus. "Ich weiß überhaupt nicht, was los ist....! Ich hab doch gar nichts gemacht....." Völlige Verzweiflung, die nicht mehr aufzuhalten war.

"Alles wird gut, Toshi", hauchte er ihm zu. Er presste den etwas kleineren Körper noch etwas mehr an sich, umschlang Toshis Leib nun vollkommen einnehmend. "Du bist bei mir, ich pass auf dich auf, mein Kleiner....."

Toshi wehrte sich nicht, spührte seinen Freund nah bei sich, spührte die Nähe und die Fürsorge. Fühlte sich geborgen. Schloß die Augen und ließ es geschehen.